



# NEWSLETTER

FÜR DAS MÜNSTERLAND

NEUES AUS DEM LANDTAG VON NINA ANDRIESHEN MDL  
MAI | 2023 | AUSGABE 9



Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Parlamentswoche startete mit einer sehr emotionalen und berührenden Gedenkveranstaltung zum 30. Jahrestag des Brandanschlags in Solingen. Ein Abend des Innehaltens und Gedenkens, der diese Woche noch lange im hektischen parlamentarischen Alltag nachgewirkt hat. Mehr dazu könnt ihr auf Seite 04 in diesem Newsletter nachlesen.

Das Thema "Schaffung eines/einer Landesbeauftragten für Kinderschutz und Kinderrechte, sowie eines Landesbetroffenenrats" nimmt Fahrt auf. Nicht zuletzt aufgrund einer Initiative der SPD-Fraktion.

Besonders gefreut habe ich mich über den Besuch meiner Landtagskolleg\*innen in meinem Wahlkreis. Gemeinsam haben wir die inklusive Kita Rosengarten in Bocholt besucht, um uns ganz praktischen, fachlichen Input zu holen, wie gute Inklusion gelingen kann.

Ich wünsche euch wie immer viel Spaß beim Lesen des neuen Newsletters.

*Eure Nina*

## INHALT

### AUS DEM LANDTAG

- Schaffung eines Landesbetroffenenbeirats **Seite 02**

- Nicht alleine im Alter
- Für mehr innere Sicherheit **Seite 03**

- Note: Mangelhaft!
- 30 Jahre danach - Gedenken an den Brandanschlag von Solingen **Seite 04**

- Blick hinter die Kulissen **Seite 05**

### AUS DEM WAHLKREIS

- Tag der Arbeit - Raus zum 01. Mai! **Seite 05**

- Goldener Boden in Münster
- Out of the Box auf dem Wohnungsmarkt **Seite 06**

- Inklusion von klein auf **Seite 07**

- Redebedarf? **Seite 08**

## Impressum

Homepage: [nina-andrieshen.de](http://nina-andrieshen.de)  
Facebook: [ninaandrieshenrw](https://www.facebook.com/ninaandrieshenrw)  
Instagram: [nina\\_andrieshen](https://www.instagram.com/nina_andrieshen)

Nina Andrieshen MdL | Franzstraße 26  
46395 Bocholt | Tel. 02871/2745138



## SCHAFFUNG EINES LANDESBETROFFENENRATS

ZU UNSEREM ANTRAG „SCHAFFUNG EINES LANDESBETROFFENENRATS UND LANDESBEAUFTRAGTEN FÜR KINDERSCHUTZ UND KINDERRECHTE“

Durch das Aufdecken von Missbrauchsfällen wie in Lügde, Münster, Bergisch-Gladbach oder in den Kirchen wurde und wird deutlich, dass wir auf allen Ebenen für den Kinderschutz und Kinderrechte stärker eintreten müssen: Das Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder ist mehr in das gesellschaftliche Bewusstsein gerückt und das ist gut so. Bei uns in NRW haben wir im Landtag durch den PUA „Kindesmissbrauch“, dessen Mitglied ich bin, und die Kinderschutzkommission zwei wichtige Gremien, die sich um konkrete Aufklärung bemühen bzw. sich für die Wahrung von Kinderrechten einsetzen. Bei der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt gegen Kindern sind die Sichtweisen und die Erfahrungen der Betroffenen wichtige Ansatzpunkte: Sie sind die wichtigsten Hinweisgebenden für Prävention, Intervention und Anschlusshilfen. Der bereits auf Bundesebene eingerichtete Betroffenenrat hat hier vorgelegt, Rheinland-Pfalz ist ihm bereits gefolgt. Nun gilt es, nach diesem Vorbild ein solches eigenständiges ehrenamtliches Gremium auch bei uns in NRW zu etablieren. Die Mitglieder setzen sich für die Belange Betroffener von sexualisierter Gewalt ein und geben dem Thema Gesicht und Stimme im politischen Diskurs und in der Öffentlichkeit. Das Gremium soll nach unserer Vorstellung regelmäßig Anhörungsrechte gegenüber Regierung und Parlament erhalten. Weiterhin fordern wir die Ernennung eines oder einer Landesbeauftragten für Kinderschutz und Kinderrechte. Dieses Amt muss mit einem Arbeitsstab und der Möglichkeit für Öffentlichkeitsarbeit und die Vergabe wissenschaftlicher Expertise ausgestattet

werden. Welche Funktion diese Position weiter beinhaltet, muss bald in einem überparteilichen Konsens von Parlament Regierung und Fachöffentlichkeit erfolgen. Dafür benötigt NRW eine gesetzliche Grundlage, die sicherstellt, dass die bzw. der Beauftragte unabhängig und nicht weisungsgebunden agieren kann. Wenn bei der Benennung der bzw. des Landesbeauftragten Regierung und Parlament eine gleichberechtigte Rolle einnehmen, stärkt dies in der Praxis ebenfalls die Unabhängigkeit des Amtes. Kinderschutz und -rechte dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden: Ab 2024 soll der Landesbetroffenenrat und ein bzw. eine Landesbeauftragte\*r für Kinderschutz und Kinderrechte nach parlamentarischem Beschluss ihre Arbeit aufnehmen können. Im Antrag wiederholen wir außerdem unsere Forderung, dass die Kinderrechte als vorrangig beachtet im Grundgesetz verankert werden, um so die Sichtbarkeit von Kinderrechten gerade auch für die Justiz und die Verwaltung zu verbessern. Erst wenn wir in einem breiten Bündnis darüber sprechen, kann eine weitere Enttabuisierung des Themas erfolgen und so helfen, Fälle von sexualisierter Gewalt gegen Kindern frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Dabei steht der Schutz der Betroffenen stets an oberster Stelle. Unser Antrag wurde in den Ausschuss "Familie, Kinder und Jugend" verwiesen und wird dort nun weiter beraten. **Hier findet ihr den Antrag.**





## NICHT ALLEINE IM ALTER

ZU UNSEREM ANTRAG „DEN ERFOLG DES GEMEINESCHWESTERPLUS-Projektes FÜR RESPEKTVOLLE PFLEGE UND ZUR EINSAMKEITSPRÄVENTION NUTZEN“

Wie kann man sich bestmöglich auf ein selbst bestimmtes und aktives Leben im Alter, auf eventuelle Pflegebedürftigkeit und Einsamkeit vorbereiten? Diese Frage sollte von Senior\*innen nicht alleine beantwortet werden, sondern mithilfe von präventiven und gesundheitsfördernden Unterstützungsangeboten. Wir fordern: Angesichts einer Gesellschaft, die immer älter wird, bieten Konzepte wie das in Rheinland-Pfalz bereits erprobte und erfolgreiche Gemeineschwester+ Projekt einen Weg, den wir auch in NRW gehen müssen. Im Projekt in unserem benachbartem Bundesland haben in einem Zeitraum von drei Jahren speziell geschulte Pflegekräfte in präventiven Hausbesuchen mehr als 3.000 hochbetagte Menschen zu ihrer Gesundheits-, Pflege- und Lebenssituation beraten und unterstützt. Die Hausbesuche mit sozialraumbezogenen Aktivitäten bringen viele Vorteile mit sich. Ihr Ziel: Eine selbstständige Lebensführung, die Lebensqualität und die soziale Teilhabe von älteren Menschen so lange wie möglich wohnortnah erhalten. Klar ist für uns, dass dies nur mit engem kommunalen Bezug funktioniert: Wir brauchen die Umsetzung von Modellprojekten wie Gemeineschwester+ in ausgewählten Kommunen und dafür die notwendigen zusätzlichen Haushaltsmittel. Leider wurde dieser wichtige Antrag abgelehnt.

**Hier geht es zum Antrag.**



## FÜR MEHR INNERE SICHERHEIT

ZU UNSEREM ANTRAG „GEFAHREN FÜR DEN RECHTSSTAAT UND DIE INNERE SICHERHEIT ERNST NEHMEN“

Organisierter Kriminalität In NRW wirksam begegnen: Damit beschäftigt sich unser Antrag, den wir am Plenarmittwoch einbringen. Die Gefahren, die von organisierten Verbrecherbanden ausgehen, sind vielfältig und betreffen die gesamte Gesellschaft. Die finanziellen Schäden sind immens. Deshalb müssen die Strukturen frühzeitig und mit aller Konsequenz bekämpft werden. Eine der größten Herausforderungen dabei ist, die Aktivitäten im Dunkelfeld der organisierten Kriminalität aufzudecken. Gerade auch die Nutzung neuer Technologien erschweren die Aufdeckung. Ermittlungsverfahren in diesem Bereich sind daher meistens sehr komplex und benötigen in großem Umfang personelle und technische Ressourcen. Dies trifft auch auf die Justiz zu. Zudem gibt es aktuell keinen wirklich umfassenden Überblick über das tatsächliche Ausmaß der Organisierten Kriminalität in Nordrhein-Westfalen: Dies muss jetzt nachgeholt werden. In unserem Antrag machen wir deutlich: Wir brauchen u.a. eine materielle Anpassung und personelle Aufstockung in den Sicherheitsbehörden bei IT-Spezialist\*innen, bei der Steuerfahndung, sowie eine stärkere internationale Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden. Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Wissenschaft. Mehr zu unseren konkreten Forderungen findet ihr **in unserem Antrag.**



## NOTE: MANGELHAFT!

ZU DEN VERSCHOBENEN ABITURKLAUSUREN UND DEM DATENLECK

In den letzten Jahren hat sich das Schulministerium nicht immer unbedingt mit Ruhm bekleckert. Gerade der Umgang mit der Coronapandemie hat Eltern, Schüler\*innen und Lehrkräfte immer wieder verärgert, da die schlechte Kommunikation den Alltag zusätzlich erschwert hat. Auch wir in der SPD hatten die Hoffnung, dass mit Ministerin Feller etwas Ruhe einkehrt. Leider hat sich das nicht bewahrheitet...

Dass die Abiturklausuren verschoben werden, erfuhren Lehrkräfte und Schüler\*innen erst am Vorabend um halb neun. Und das nachdem kurz zuvor noch das OK aus Düsseldorf kam. Die Verschiebung auf den Tag des Zuckerfests bzw. des ÖPNV-Streiks war mehr als unglücklich gewählt. Und auch jetzt zeichnet sich mit Blick auf das gefundene Datenleck ab, dass erneut nur sparsam kommuniziert wird.

Es mehren sich die Anzeichen, dass die Hoffnungen auf einen Neustart sich nicht erfüllen. Vieles davon ist sicher nicht allein Ministerin Feller anzurechnen. Entscheidungen aus der letzten Legislaturperiode wirken sich aus, der Fachkräftemangel macht auch vor dem öffentlichen Dienst nicht halt. Aber gerade im Falle der Abiturklausuren hätte es Führung bedurft, und einer klaren Kommunikation an Lehrkräfte und Schulklassen. Und weder das eine noch das andere kam. Ich hoffe, dass sich das bald ändert. Denn am Ende zahlen immer die Schülerinnen und Schüler den Preis.



## WIDER DEM VERGESSEN

30. JAHRESTAG DES BRANDANSCHLAGS VON SOLINGEN

Zum 30. Mal jährt sich in diesem Jahr der Mordanschlag auf das Haus der Familie Genç in Solingen. Vier rechtsextreme junge Männer zündeten einen Brandsatz vor dem Wohnhaus, fünf Menschen starben damals am frühen Morgen des 29. Mai 1993. Die Tat war trauriger Höhepunkt einer Welle der rassistischen Gewalt in Deutschland.

Mit einer Gedenkveranstaltung haben wir am Dienstag vor dem ersten Maiplenum ihnen gedacht. Neben fast allen Abgeordneten waren auch Gäste und Gästinnen aus dem ganzen Land dabei: Zeitzeug\*innen, Mitglieder türkischer und muslimischer Gemeinden, Menschen, die sich ehren- und hauptamtlich gegen Rassismus einsetzen, Kulturschaffende und viele mehr.

Viele erinnern sich gut daran, wie sie die damalige Zeit erlebt haben. Besonders die beeindruckende und beispielhafte Haltung von Mevlüde Genç ist unvergessen. Die Großmutter, Mutter und Tante der Getöteten, trat bereits kurz nach der Tat für gesellschaftlichen Frieden und Zusammenhalt ein, und stellte diese Haltung bis zu ihrem Tod im vergangenen Jahr immer wieder eindrucksvoll unter Beweis.

Als Partei blicken wir in der SPD auf eine lange Geschichte des Widerstands gegen Rassismus und rechtes Gedankengut zurück. Es reicht aber nicht, zurück zu blicken. Gemeinsam mit allen demokratischen Kräften müssen wir auch in Zukunft solche Strömungen die Stirn bieten - nicht nur im Parlament, sondern überall!

## BLICK HINTER DIE KULISSEN

ZUR PARLAMENTARIERGRUPPE BENELUX

Nachdem Ihr in der letzten Ausgabe meines Newsletters ja schon die Parlamentariergruppe Japan kennen gelernt habt, stelle ich euch jetzt meine zweite Parlamentariergruppe BE-NE-LUX vor. Im Raum NRW-Benelux leben und arbeiten etwa 45 Millionen Menschen. Dabei sind die Niederlande der mit Abstand wichtigste Handelspartner für NRW.

Als Abgeordnete aus der Grenzregion war es für mich selbstverständlich, dieser Gruppe auch beizutreten. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist eigentlich in der BENELUX-Union geregelt - hier hat NRW einen Beobachterstatus. Als Parlamentariergruppe ist es unsere Aufgabe, die tiefen freundschaftlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten und zu pflegen. Das heißt auch, dass wir uns untereinander mit den Parlamenten austauschen - so waren zum Beispiel erst vor kurzem einige Abgeordnete der Tweede Kamer in Düsseldorf, um über die Zusammenarbeit, gerade im Energiesektor zu sprechen. Die Rotterdam-Rhein-Pipeline, die Wahlen in den Niederlanden, Umweltfragen... die Themen werden uns in den nächsten Jahren bestimmt nicht ausgehen! Außerdem



stehen noch einige Informationsreisen an - zum Beispiel nach Den Haag und Amsterdam. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der PG Benelux - schließlich ist gerade für uns in Bocholt und im Kreis Borken alles, was in den BeNeLux-Ländern passiert, besonders interessant.

## NEUES AUS DEM WAHLKREIS

## TAG DER ARBEIT - RAUS ZUM 1. MAI!

ZU GAST AUF DER GEWERKSCHAFTSKUNDGEBUNG IN BORKEN

Als SPD-Mitglied darf die Unterstützung der Gewerkschaften am Tag der Arbeit natürlich nicht fehlen! Gemeinsam mit Nadine Heselhaus, dem neuen Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion Daniel Höschler und vielen anderen Genoss\*innen war ich bei der Kundgebung der Gewerkschaften in Borken dabei. Gewerkschaften und ihr unermüdlicher Kampf für faire Bezahlung und Arbeitsbedingungen sind wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Ihnen verdanken wir Arbeitsschutz, Tariflöhne und vieles mehr. Als Bahnfahrerin verstehe ich den Frust bei ÖPNV-Streiks nur zu gut. Aber immer noch zahlen den Preis für Inflationen und gestiegene Lebenshaltungskosten häufig diejenigen, die eh weniger haben. Und wer warnt, dass Kommunen das nicht stemmen könnten, muss auch so ehrlich sein zu sagen, dass das auch daran liegt, dass sich die Landesregierung beim Thema Altschulden immer noch einen schlanken Fuß macht.



# OUT OF THE BOX AUF DEM WOHNUNGSMARKT

WIE EIN START-UP AUS MÜNSTER DIE STADTPLANUNG UND DEN WOHNUNGSBAU ERLEICHTERN WILL

OUT OF THE BOX.NRW ist ein Wettbewerb des Wirtschaftsministeriums für Start-ups aus NRW, die ein digitales Geschäftsmodell verfolgen und, wie der Name schon sagt, „out of the box“ denken.

Unter den Finalisten ist auch das Münsteraner Start-up *syte*, das 2021 vom Architekten Matthias Zühlke und dem Mathematiker David Nellessen gegründet wurde. Mein Landtagskollege André Stinka und ich haben uns auf den Weg nach Münster gemacht, um die beiden Gründer und ihre Idee einer KI basierten Suchmaschine für Grundstücke und Immobilien kennenzulernen.

In Deutschland sollen jährlich 400.000 neue Wohnungen entstehen, doch Baugrund ist gerade in Städten rar. Hinzu kommt, dass angesichts der hohen Flächenversiegelung und den zunehmenden Wetterextremen der Städtebau dringend einer klimaresilienteren Planung bedarf. Nachhaltiger Städtebau wiederum ist ohne Bestandsoptimierung und umweltverträgliche Nutzung freier Baugrundstücke nicht zu erreichen. An dieser Stelle setzt *syte* an. Mit einer Art Suchmaschine für Immobilien lässt sich über die Adresse eine interaktive Karte aufrufen, die sämtliche notwendigen Informationen über Grundstücke, Standortdaten, umliegende Bebauung, verwendete



Materialien, Nachhaltigkeitskriterien, bis in zur Einschätzung der Rendite zusammenfasst. Was auf herkömmlichem Weg noch Tage dauert, bereitet *syte* in Echtzeit auf. Das Tool ist nicht nur für Makler\*innen oder Investoren interessant, sondern kann bei der Städteplanung für Kommunen eine große Hilfe sein und Mitarbeitende entlasten. Für André und mich war es ein spannender Einblick in die Möglichkeiten und Potenziale KI basierter Technologien. Wir drücken auf jeden Fall die Daumen, dass *syte* im Juli das Rennen um den „OUT OF THE BOX.NRW“ – Preis macht!

## GOLDENER BODEN IN MÜNSTER

ZUM ZWEITEN STOP MEINES MÜNSTERTAGS ZUSAMMEN MIT ANDRÉ STINKA IM HBZ MÜNSTER

André und ich haben die Gelegenheit auch genutzt, einmal im Bildungszentrum der Handwerkskammer Münster vorbeizuschauen. Mit 56 Lernwerkstätten, 9 EDV/Multimediaräumen und über 30 Unterrichtssälen ist das HBZ Münster eines der größten und modernsten Bildungszentren des Handwerks in Deutschland. Leiterin Katharina Semmler und Geschäftsführer Thomas Banasiewicz gaben uns einen tieferen Einblick und führten uns nicht nur über den Campus, sondern informierten uns auch über die vielen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung bis hin zum Meister. Durch eine Kooperation mit der FH Münster und der FH Bielefeld werden außerdem Studiengänge wie Handwerksmanagement oder Fashionmanagement und mehr angeboten. Natürlich haben wir uns auch über die Herausforderungen im Handwerk unterhalten. Die Auftragsbücher sind voll, doch es fehlt an Auszubildenden und Fachkräften, um die Aufträge auch ab zu arbeiten. „Handwerk hat goldenen Boden“ - Das Sprichwort kommt nicht von ungefähr. Die Jobaussichten sind rosig, es gibt



viele Aufstiegsmöglichkeiten und das Einkommen kann schon längst mit akademischen Gehältern mithalten. Wir sind uns einig: Hier liegt viel Potenzial. Umso wichtiger ist es, schon früh mit den Schulen zu kommunizieren und die vielen Möglichkeiten aufzuzeigen. Ob kreativ, sozial, praktisch - im Handwerk gibt es für alle Talente und Interessen etwas! Aufstieg durch Bildung kann durch ein Studium gelingen, aber eben auch durch eine „handfeste“ Ausbildung. Vielen Dank für das tolle Gespräch und die Einblicke in das HBZ!



## INKLUSION VON KLEIN AUF

ARBEITSKREIS KINDER, JUGEND UND FAMILIE BESUCHT DIE KITA ROSENGARTEN IN BOCHOLT

Ungewohnter Besuch in der Heimat: Meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitskreis, der normalerweise in Düsseldorf tagt, kamen am Donnerstag zu einer auswärtigen Sitzung nach Bocholt, um sich einen Eindruck vom inklusiven Konzept des Kitas „Am Rosengarten“ zu verschaffen. Mit dabei: Die Inklusionsbeauftragte der Fraktion Silvia Gosewinkel. Nach einer kurzen Führung durch die Leiterin Frau Tidden und Frau Quincke-Kraft vom Caritasverband konnten wir im anschließenden Gespräch noch mehr zum Konzept der Kita und zu den aktuellen Schwierigkeiten aus der Praxis erfahren. Hier werden derzeit 87 Kinder in fünf Gruppen betreut, in denen Kinder mit und ohne Behinderung, aus unterschiedlichen Kulturen, zusammen spielen und lernen. Das Gelände und die Räumlichkeiten bieten viele Möglichkeiten, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Es gibt Bewegungs- und Therapieräume, um dort zu zweit oder zu dritt in Ruhe auf die Kinder einzugehen. Allerdings fehlt es an ausreichend Lagerraum, für den die Kita keine finanzielle Unterstützung erhält. Inklusion braucht Raum: Kreativ und spielerisch lernen die Kinder das gemeinsame Miteinander - haben gleichzeitig aber auch ausreichend Platz, um sich selbst zu beschäftigen und eigenständig zu spielen. Überall in den bunten Räumen hängen z.B. Fotos von Gebärden: So werden damit z.B. die Gesten für "Frühling" und "April" beigebracht. Dank multiprofessioneller Teams und der engen Zusammenarbeit mit den

Familien gelingt Tag für Tag ein gutes Miteinander. Frau Tidden und Frau Quincke-Kraft machten deutlich, wie wichtig auch die Teilhabe von Eltern ist, die Kinder mit Einschränkungen haben. Der Austausch bei Elterntreffen, aber auch eine fundierte Beratung sind wichtige Punkte: Hier bedarf es weiterer Förderung. Auf die erfolgreichen Programme Alltagshelfer\*innen und Sprachkitas wollen sie in der Kita nicht verzichten, doch die Planungssicherheit fehlt. Im Landtag haben wir schon oft gefordert, dass die Landesregierung Klarheit schaffen und das Programm der Alltagshelfer\*innen, das das Personal in den Kitas entlastet, gesetzlich verankert wird, um Beständigkeit zu schaffen. Der Besuch bei der Kita hat wieder gezeigt, wie wichtig der Austausch vor Ort und die Erfahrungen der Praktiker\*innen sind. Die anschließende Arbeitskreis-Sitzung im SPD-Büro in Bocholt hat gezeigt: Der Besuch vor Ort war sehr eindrücklich - wir werden viel Input in den Landtag mitnehmen!



SAVE  
THE  
DATE

17.05.23



LET'S TALK ABOUT...

DIGITALE SPRECHSTUNDE  
MIT NADINE UND NINA



SPD

... deine Themen! Denn genau die interessieren uns. Was bewegt dich politisch, wo gibt es Schwierigkeiten im Alltag oder worüber wolltest du schon immer mal mit uns sprechen?

Gelegenheit dazu hast du am 17.05.2023 ab 18 Uhr in der gemeinsamen digitalen Sprechstunde mit der Bundestagsabgeordneten Nadine Heselhaus und mir.

Terminslots für ein Zoom-Gespräch kannst du ganz einfach telefonisch unter 02861 / 90 80 606 oder per Mail unter [nadine.heselhaus.ma03@bundestag.de](mailto:nadine.heselhaus.ma03@bundestag.de) reservieren.

Wir freuen uns auf dich und deine Themen!